

*bolligen*

## **Schlappe für Kiener-Nellen**

Die SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen landete bei der Wiederwahl ums Gemeindepräsidium von Bolligen nur auf Platz 3.

Die seit Ende 2000 amtierende Gemeindepräsidentin gibt deshalb ihr Amt ab. Schon kurz nach Bekanntgabe der Resultate des ersten Wahlgangs gab die 55-jährige Kiener Nellen gestern in einer schriftlichen Stellungnahme bekannt, sie sei vom Resultat enttäuscht und demissioniere auf Ende Jahr.

Kiener Nellen hatte 809 Stimmen geholt, Erich Sterchi von der SVP 897 und Rudolf Burger von Bolligen Parteilos 917. Diese beiden Kandidaten werden nun in einem zweiten Wahlgang am 30. November gegeneinander antreten, wie sie am Sonntagabend auf Anfrage bekanntgaben.

**sda**

## **Böse Schlappe für Kiener Nellen**

Bolligens Gemeindepräsidentin Margret Kiener Nellen (SP) hat bei den Wahlen so schlecht abgeschnitten, dass sie beim zweiten Wahlgang verzichtet. Im Rennen sind damit noch Erich Sterchi (SVP) und Rudolf Burger (BP).

Manche können es kaum fassen. Im Bolliger Kulturlokal Reberhaus wartet die Politszene am Sonntagabend auf die Wahlergebnisse. Als Erstes sickert durch, das SP-Nationalrätin und Gemeindepräsidentin Margret Kiener Nellen das schlechteste Ergebnis der drei Kandidierenden erzielt hat. «Das hätten wir nie erwartet», ist der häufigste Kommentar.

### **Zweiter Wahlgang**

Rudolf Burger (Bolligen parteilos, BP) holt 917 Stimmen, Erich Sterchi (SVP) liegt mit 897 Stimmen auf dem zweiten Rang. Und Margret Kiener Nellen (SP) hat mit 809 Stimmen das Nachsehen. Am 30. November müssen die Bolliger nun bei einem zweiten Wahlgang entscheiden, wer das Präsidium übernehmen soll: Burger oder Sterchi. Amtsinhaberin Kiener Nellen hat bereits entschieden, dass sie aussteigt. Burger und Sterchi kündeten noch im Reberhaus an, dass sie «sehr wahrscheinlich» den Stichentscheid suchen werden.

Fast eine Sensation sei dieses Resultat, sagt BP-Kandidat Burger. SVP-Bewerber Sterchi ergänzt, dass Kiener Nellen bei vielen angeeckt sei. Acht Jahre lang war sie Präsidentin. «Wenn ich nicht gewählt werde, trage ich es mit Fassung», erklärte sie vor der Wahl gegenüber dieser Zeitung. Die Niederlage scheint sie aber zu treffen. Kiener Nellen erschien nicht zum offiziellen Termin im Reberhaus. «Ich bin enttäuscht über dieses Ergebnis», teilte sie mit einem Communiqué mit. «Und ich bitte, von telefonischen Nachfragen abzusehen.

### **Wer unterstützt wen?**

Als Nächstes müssen die Ortsparteien in den kommenden Tagen auf die neue Situation reagieren. SP-Sprecher Stefan Vögeli erklärt, dass seine Partei vermutlich entweder Stimmfreigabe beschliessen oder Burger bevorzugen werde. Die FDP hat bisher Sterchi unterstützt und will am Dienstagabend entscheiden, ob sie dabei bleiben will.

**Peter Steiger**

### **Kommentar**

## **K.-o.-Schlag**

### **samira zingaro**

Die Zahlen sprechen Klartext: Die Bolligerinnen und Bolliger wollen ihre Präsidentin loswerden. Für Amtsträgerin Margret Kiener Nellen wartete im Kampf ums Gemeindepräsidium bereits im ersten Wahlgang das Knock-out. Sie zieht die Konsequenzen und verabschiedet sich von der Kommunalpolitik. Nach zwei Legislaturperioden hat das seit Jahrzehnten bürgerlich gesinnte Bolligen genug von einem linken Gemeindeoberhaupt.

Die Kritik an Kieners Amtsführung und ihrer Person war immer lauter geworden: Sie geriet als Mietschützerin wegen Verstössen gegen das Mietrecht in die Schlagzeilen, man warf ihr Machtgier vor, als sie das Finanzressort übernahm, und das Debakel um die Ortsplanungsrevision interpretierte manch einer als Vorbote der bevorstehenden Wahlen. Zuletzt war Margret Kiener Nellen auch innerhalb der eigenen Reihen umstritten.

Stimmen von gemässigeren SPLern und Parteilosen wanderten zum Mitte-Kandidaten Rudolf Burger ab. Der Aussenseiter ist nun zum Topfavoriten für den 2. Wahlgang geworden.

samira.zingaro@bernerzeitung.ch

## Der Rat ist nun eine reine Männerrunde

Die SP verliert ihren dritten Sitz im Bolliger Gemeinderat an die SVP. Der Berner Vorort ist damit wieder eindeutig bürgerlich.

Die Bürgerlichen haben Bolligen zurückerobert: Die SP verliert ihren dritten Sitz. Vor vier Jahren hat sie diesen knapp gehalten: Damals hat sich der Rat von neun auf sieben Sitze verkleinert. Die zweite wichtige Änderung: Jetzt arbeiten in der Exekutive ausschliesslich Männer mit. Esther Steinegger (SP) verlässt den Rat, weil die Amtszeitbeschränkung dies erfordert. Und ihre Parteikollegin Margret Kiener Nellen demissioniert als Gemeinderätin nach ihrer Niederlage bei den Präsidiumswahlen.

### Rückenwind durch Sterchi

Die SP gibt ihren Sitz an die SVP ab, die seit 2004 bloss mit einer Stimme vertreten war. «Wir haben als einzige Partei die ländlichen Gebiete in unsere Liste eingebunden», begründet SVP-Präsidentin Marianne Zürcher den Erfolg. Als weitere Siegerin geht Bolligen parteilos (BP) aus dem Rennen: Sie konnte ihren Wähleranteil verdreifachen.

### Freis Mandat ist gefährdet

«Nach dem knappen Resultat vor vier Jahren sind wir nicht überrascht», sagt SP-Wahlkampfleiter Stefan Vögeli. Gleich viel Sitze wie bisher hat die FDP errungen. «Wir freuen uns, dass dank dem Sieg der SVP unsere Gemeinde nun wieder eine klar bürgerliche Regierung hat», erklärt FDP-Sprecher Peter Matthys.

Wie bis anhin mit einem Sitz vertreten ist auch die Gruppierung Bolligen parteilos (BP). Hier ersetzt Jörg Frei den zurücktretenden Richard Moser. Freis Sitz ist allerdings durch den BP-Erfolg bei den Präsidiumswahlen gefährdet. Würde Rudolf Burger am 30. November zum Gemeindepräsidenten gekürt, müsste Jörg Frei sein Mandat wieder abgeben.

### Peter Steiger

Nicht gewählt:

SVP: René Bergmann, 694 Stimmen; Marianne Zürcher, 628 Stimmen; Heinz Zumbrunn, 561 Stimmen; Stefanie Glatthard, 426 Stimmen.

SP: Hansjörg Meyer, 505 Stimmen; Stefan Vögeli, 501 Stimmen; Elvira Keller, 453 Stimmen; Nicole Walther, 443 Stimmen.

FDP: Katharina Zuber, 557 Stimmen; Peter Matthys, 460 Stimmen; Marc Strasser, 439 Stimmen.

EVP: Pia Infanger, 322; Urs Bruderer, 188 Stimmen; Beatrice Dähler, 174 Stimmen; Thomas Koch, 166 Stimmen; Peter Widmer, 166 Stimmen.

BP: Rudolf Burger, 873 Stimmen; Anita Grütter, 491 Stimmen; Nicole Rutishauser, 439 Stimmen; Claudia Bucher, 430 Stimmen; Werner Zürcher, 416 Stimmen.

## Gemeinderat

## Im Vergleich

2004 2008

Stimmbeteiligung 46,5% 55,8%

SVP Wähleranteil 19,9% 26,6%

Sitze 1 2

SP Wähleranteil 33,7% 24,2%

Sitze 3 2

FDP Wähleranteil 22,6% 21,7%

Sitze 2 2

BP Wähleranteil 6,9% 20,6%

Sitze 1 1

EVP Wähleranteil 6,9% 6,9%

Sitze - -

*wahlen bolligen*

## **Kiener Nellen tritt ab**

Gemeindepräsidentin Margret Kiener Nellen (SP) hat bei den gestrigen Wahlen in Bolligen eine herbe Niederlage erlitten.

Damit hatte niemand gerechnet: Amtsträgerin und Nationalrätin Margret Kiener Nellen (SP) unterlag im Wahlkampf ums Bolliger Gemeindepräsidium und verabschiedet sich aus der Gemeindepolitik. Ihre Herausforderer Rudolf Burger (Bolligen parteilos) und Erich Sterchi (SVP) werden sich nach eigenen Angaben «sehr wahrscheinlich» in einem zweiten Wahlkampf am 30. November duellieren.

Im Rennen um die Sitze des Bolliger Gemeinderats schnappte sich die SVP einen zweiten Sitz und jagte diesen den Sozialdemokraten ab. Die Berner Vorortsgemeinde wird fortan von einem bürgerlichen Männergremium regiert. saz

bernseite

## **Unerwarteter Umsturz in Bolligen**

**Im Kampf um das Gemeindepräsidium kommt es zum zweiten Wahlgang zwischen Rudolf Burger (bolligen parteilos) und Erich Sterchi (svp)**

### **Christoph Bussard**

Das hat niemand erwartet: Die amtierende Gemeindepräsidentin Margret Kiener Nellen (sp) ist bei den Gemeindewahlen Bolligen am überraschenden Rudolf Burger und an Erich Sterchi gescheitert. Kiener Nellen tritt per Ende Jahr zurück - und schweigt.

Viel ist vor den Bolliger Wahlen spekuliert worden. Gestern, am Tag der Wahrheit, lautete der Tenor dann aber überall gleich: Jene Variante, die letztlich eingetroffen ist, hatte niemand auf der Rechnung. Angesichts der drei Bewerbungen um das halbamtliche Gemeindepräsidium Bolligen hatten im Vorfeld zwei Fragen im Vordergrund gestanden: Gibt es einen zweiten Wahlgang? Und wenn ja: Wer wird neben Margret Kiener Nellen (sp) diesen zweiten Wahlgang bestreiten? Rudolf Burger (bolligen parteilos) oder Erich Sterchi (svp)?

### **Kiener Nellens Enttäuschung**

Es kam anders: Die Kandidatin, die auf der Strecke blieb, ist Kiener Nellen. Sie belegte hinter Burger (917 Stimmen) und Sterchi (897) mit 809 Stimmen den dritten und damit letzten Platz. Statt persönlich Stellung zu beziehen, verschickte sie ein Communiqué, in welchem sie schrieb, sie sei enttäuscht über das Ergebnis und werde zum zweiten Wahlgang nicht mehr antreten. «Entsprechend werde ich auf Ende dieses Jahres demissionieren», schrieb sie. Und: «Meinen beiden Konkurrenten gratuliere ich zu ihren Wahlergebnissen und wünsche ihnen für den Ausstich alles Gute.»

Das Schicksal war besonders grausam mit Amtsinhaberin Kiener Nellen: Das Lokalfernsehen Tele-Bärn begleitete sie am gestrigen Wahltag und filmte sie auch dann, als sie von der Präsidentin des Stimm- und Wahlausschusses Bolligen telefonisch über die Ergebnisse informiert wurde. Vor laufender Kamera musste sie direkt im Anschluss an das Telefonat ihre unerwartete Niederlage eingestehen.

### **Perplexer Überraschungsmann**

Der Gewinner des ersten Wahlgangs, Rudolf Burger, konnte und wollte seine Überraschung nicht verbergen. «Ich bin völlig perplex, damit habe ich nicht gerechnet», sagte der stellvertretende Chefredaktor des «Bund», der diese Funktion weiterhin nicht ausübt. Burger war gestern mit dem Bike unterwegs auf den Bantiger, als er die für ihn erfreuliche Nachricht von seiner Frau erhielt. «Ich hatte mit viel Optimismus auf Platz zwei und damit die Teilnahme am zweiten Wahlgang gehofft.» Burger hatte - ausser die eigene - keine einzige Partei im Rücken. Deshalb war für ihn mit Blick auf die Ergebnisse klar: «Es war eine Personenwahl, keine Parteienwahl.»

### **Sterchi zuerst zögerlich**

«Natürlich wäre ich gerne Erster geworden, aber Zweiter ist auch gut», sagte Erich Sterchi. Der Landwirt, der glanzvoll in den Gemeinderat gewählt wurde (siehe unten), hatte am frühen Nachmittag noch offen gelassen, ob er zum zweiten Wahlgang antreten werde. Erst als er vom Verzicht Kiener Nellens erfuhr,

sagte er für die nächste Runde vom 30. November zu. Noch gestern Abend trafen sich die SVP-Strategen zu einer Besprechung über das weitere Vorgehen.

### «Signale nicht erkannt»

Burger und Sterchi waren sich einig, dass das Ergebnis des ersten Wahlgangs vor allem eines ausdrückt: Bolligen wünscht sich einen Wechsel. «Sie tut mir leid, denn damit hat niemand gerechnet», sagte Sterchi. «Aber es hat sich nun tatsächlich bewahrheitet, was man in letzter Zeit andauernd auf der Strasse gehört hat: Wir wollen sie nicht mehr.» Sterchi glaubt, Kiener Nellen sei manchmal zu forsch gewesen und habe zuletzt den Draht zur Bevölkerung etwas verloren. «Man muss in der Lage sein, das Gras wachsen zu hören», sagt er.

Auch Rudolf Burger, bis 1986 an anderem Wohnort selber Mitglied der SP, sagt: «Sie hat die Signale nicht erkannt.» Er habe nie wirklich daran geglaubt, dass Kiener Nellen nach dem ersten Wahlgang nur auf dem dritten Platz sein könnte - «obwohl ich im Dorf ausschliesslich Leute getroffen habe, die sich einen Wechsel wünschten».

Kiener Nellen schrieb in ihrem Communiqué: Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Verwaltung hätten in den letzten acht Jahren vieles bewegt. «Gemeinsam brachten wir Bolligen vorwärts: finanziell, gesellschaftlich und ökologisch.» Das habe sie mit Genugtuung und Freude erfüllt. Aber: «Als Gemeindepräsidentin konnte ich es nicht allen recht machen.» Dank dem Rücktritt habe sie die Chance, sich ab dem kommenden Jahr mit einem grösseren zeitlichen Engagement ihrer Aufgabe als Nationalrätin zu widmen. Heute steht Kiener Nellen der schwierige Gang in eine Gemeinderatssitzung bevor.

### Was macht die SP?

Die Ausgangslage ist also klar: Burger und Sterchi, die nur durch 20'197;Stimmen getrennt waren, treten zum zweiten Wahlgang an. Sterchi weiss die SVP und die FDP hinter sich, und die Frage lautet nun: Was macht die SP? Entschieden hat sich die Partei noch nicht (siehe unten). Burger und Sterchi sagen beide, sie seien nicht sehr nahe an der SP. Vielleicht ist diese Frage auch gar nicht so entscheidend: In Bolligen scheinen Rolle und Stärke der Parteien für die Präsidiumswahlen nicht ausschlaggebend zu sein.

bernseite

## **SP verliert einen Sitz an die SVP**

**Die SVP hat bei den Wahlen in Bolligen die SP als stärkste Ortspartei abgelöst - der neue Gemeinderat ist ein reines Männergremium**

### **Simon Wälti**

Die SP ist bei den Wahlen in Bolligen abgestraft worden. Sie verliert 9,5 Prozent Wähleranteil und einen Sitz im siebenköpfigen Gemeinderat. Den zweiten Sitz der SP dürfte Niklaus Wahli besetzen. Gewinnerin ist die SVP. Auch Bolligen Parteilos konnte zulegen.

Das ist eine gewaltige Schlappe für die SP: Vor vier Jahren lag ihr Wähleranteil bei knapp über einem Drittel, nun ist die Partei auf 24,2 Prozent hinuntergerasselt. Der Talfahrt der SP steht der Aufstieg der SVP gegenüber. Die Partei legte von knapp 20 Prozent auf 26,6 Prozent zu und eroberte einen zweiten Gemeinderatssitz. Erich Sterchi erzielte mit Abstand das beste Resultat aller Kandidierenden (1520 Stimmen). «Das haut mich fast ein bisschen um», sagte Sterchi gestern Abend im Reberhaus bei der Bekanntgabe der Resultate zu seinem glanzvollen Abschneiden. Es gebe aber einen «Wermutstropfen»: «Es ist sehr schade, dass keine Frauen mehr im Gemeinderat sind.»

### **SVP-Mann «mit Bodenhaftung»**

Neu für die SVP wird Markus Walther in der Exekutive Einsitz nehmen. Er habe grundsätzlich nicht mit der Wahl gerechnet, sagte Walther, Inhaber eines Holzbaubetriebes in Habstetten. Er will im Gemeinderat «mit Bodenhaftung» politisieren. Parteipräsidentin Marianne Zürcher führte den Erfolg der SVP auf die «guten Listen» zurück. Viele verschiedene Schichten seien vertreten gewesen. «Es ist ein hervorragendes Resultat. Wir sind sehr glücklich über den zweiten Sitz und darüber, dass wir in Bolligen nun die wählerstärkste Partei sind.»

### **«Ein ernüchterndes Resultat»**

Während die SVP jubelte, sah man bei der SP in erster Linie betretene Gesichter. Nicht genug damit, dass Margret Kiener Nellen ihre Hoffnungen auf eine dritte Amtsdauer begraben musste, die SP verlor auch ihren dritten Sitz im Gemeinderat. Gewählt wurden die beiden Bisherigen Margret Kiener Nellen und Jon Duri Tratschin. Esther Steinegger war nicht wieder angetreten. Bei Kiener Nellen ist anzunehmen, dass sie auf ihren Sitz im Gremium verzichten wird. Damit würde der erste Ersatzkandidat, Niklaus Wahli (576 Stimmen), nachrutschen. Er bedauere, wie die Wahlen in Bolligen ausgefallen seien, sagte Wahli als Erstes: «Das verlief nicht nach dem Szenario der SP. Es ist ein ernüchterndes Resultat.» Persönlich freue er sich aber über seine Wahl. Tratschin (788 Stimmen) ist mit seinem persönlichen Ergebnis zufrieden. Er glaubt, dass das Scheitern der Ortsplanungsrevision an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung die SP viele Stimmen gekostet hat. Der für die Planung zuständige Gemeinderat hätte sich sogar vorstellen können, dass auch er selber abgestraft und abgewählt wird. «Ich bedauere auch, dass die Frauen im Gemeinderat nicht mehr vertreten sind», sagte Tratschin.

Klar zugelegt an Stimmen hat Bolligen Parteilos. Der Abstand zur FDP hat sich auf nicht ganz 200 Stimmen verringert. «Wir haben nur knapp einen zweiten Sitz verpasst», erklärte BP-Präsident Rudolf Burger. Gewählt für Bolligen Parteilos wurde Jörg Frei (957 Stimmen), der als Einziger auf der Liste vorkumuliert war. Burger kam auf 873 Stimmen. Sollte er im zweiten Wahlgang als Gemeindepräsident gewählt werden, so müsste Parteikollege Frei weichen. So lautet Artikel 33 der Gemeindeverfassung.

## **FDP-Kandidaten wiedergewählt**

Sehr zufrieden mit seiner Wiederwahl zeigte sich Peter Pfenninger von der FDP (1099 Stimmen). «Ich bin froh über das Resultat, bin ich doch während der Legislatur nachgerutscht.» Wiedergewählt wurde auch Walter Wiedmer, er erzielte mit 1186 Stimmen hinter Erich Sterchi das zweitbeste Resultat. Die Gegenpropaganda bei der Ortsplanungsrevision habe in erster Linie der SP geschadet. Die FDP verlor nicht ganz ein Prozentpunkt.

Weiterhin Versammlungsleiter wird Hans Bättig (cvp) bleiben. Der einzige Kandidat für dieses Amt erhielt nicht weniger als 2074 Stimmen, das sind über 400 Stimmen mehr als noch vor vier Jahren.

Resultate

Gemeindepräsidium: Stimmen haben erhalten Rudolf Burger (917), Erich Sterchi (897) und Margret Kiener Nellen (809).

Stimmbeteiligung: 58,4%.

Parteistimmen: SVP 4784, 26,6% (2004: 2945, 19,9%); SP 4360, 24,2% (2004: 4976, 33,7%); FDP 3898, 21,7% (2004: 3335, 22,6%); BP 3706, 20,6%(2004: 2499, 16,9%); EVP 1242, 6,9% (2004: 1026, 6,9%).

Stimmbeteiligung: 55,8% (2004: 46%)

SVP 2 Sitze (bisher 1): Gewählt sind Erich Sterchi (bisher, 1520 Stimmen) und Markus Walther (neu, 720). Ersatz: René Bergmann (694), Marianne Zürcher-Lanz (628), Heinz Zumbrunn (561), Stefanie Glatthard (426).

SP 2 Sitze (bisher 3): Gewählt sind Margret Kiener Nellen (bisher, 889) und Jon Duri Tratschin (bisher, 788). Ersatz: Niklaus Wahli (576), Hansjörg Meyer (505), Stefan Vögeli (501), Elvira Keller-Guglielmetti (453), Nicole Walther (443).

FDP 2 Sitze (2): Gewählt sind Walter Wiedmer (bisher, 1186) und Peter Pfenninger (bisher, 1099). Ersatz: Katharina Zuber-Merki (557), Peter Matthys (460), Marc Strasser (439).

BP 1 Sitz (1): Gewählt ist Jörg Frei (neu, 957). Ersatz: Rudolf Burger (873), Anita Grütter (491), Nicole Rutishauser (439), Claudia Bucher (430), Werner Zürcher (416).

EVP 0 Sitze (0): Pia Infanger (322), Urs Bruderer (188), Beatrice Dähler (174), Thomas Iseli (166), Peter Widmer (166).

Leitung der Gemeindeversammlung: Hans Bättig (cvp), 2074 Stimmen.

Die Resultate für die Kommissionen sind morgen Dienstag im «Bund» zu lesen.

*in kürze*

## **Wahlniederlage für Kiener**

**sda/ap**

Bolligen - Dämpfer für die Berner SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen: Bei den Wahlen fürs Gemeindepräsidium in ihrer Wohngemeinde Bolligen landete sie nur auf dem dritten Platz. Die amtierende Gemeindepräsidentin gibt deshalb ihr Amt ab.

Inland

GES

## **Wahlschlappe für Berner SP-Nationalrätin**

### **Schweiz. Depeschenagentur**

Bolligen BE. - Herber Dämpfer für Margret Kiener Nellen: Bei den Wahlen fürs Gemeindepräsidium in ihrer Wohngemeinde Bolligen landete die SP-Nationalrätin nur auf dem dritten Platz. Die amtierende Gemeindepräsidentin gibt deshalb ihr Amt ab, wie sie kurz nach Bekanntgabe der Resultate mitteilte. Kiener Nellen hatte 809 Stimmen geholt, ihre Konkurrenten von der SVP und Bolligen Parteilos 897 und 917. Diese beiden Kandidaten werden nun in einem zweiten Wahlgang gegeneinander antreten. (AP)

### **Calmy-Rey will USA mit Zinsbesteuerung ködern**

Bern. - Bundesrätin Micheline Calmy-Rey kann sich gut vorstellen, dass die Schweiz mit den USA - analog wie mit der EU - ein Zinsbesteuerungsabkommen abschliesst. Sie halte dies für ein sehr gutes System, sagte sie der «SonntagsZeitung». Es sei in Ordnung, wenn Steuern auf dem Kapital von Ausländern zum Teil in deren Heimatländer zurückflössen. Politisch könne die Schweiz nur gewinnen. Ein solches Abkommen würde den Druck vom Bankgeheimnis wegnehmen. Barack Obama hatte im Wahlkampf angekündigt, den Druck auf Steueroasen erhöhen zu wollen. (SDA)

### **Viele Kinder Sportmuffel**

Bern. - Sport macht Kindern Spass - aber viele bewegen sich zu wenig. Zu diesem Schluss kommt eine Umfrage des Bundesamtes für Sport. So bewegt sich rund die Hälfte aller befragten Kinder an einem Schultag mindestens zwei Stunden. Am Wochenende ist dies nur noch bei 40 Prozent der Fall. Fast jedes fünfte Kind ist am Wochenende völlig inaktiv. (AP)

.Kanton BE

*Nachrichten*

## **Bolligen Kiener tritt nach Wahlschlappe zurück**

Überraschung bei den Gemeindepräsidiumswahlen: Amtsinhaberin Margret Kiener Nellen, sie sitzt für die SP auch im Nationalrat, wurde mit 809 Stimmen nur Dritte; Erich Sterchi (SVP) Zweiter. In Führung liegt mit 917 Stimmen Rudolf Burger (Bolligen Parteilos), stv. Chefredaktor «Bund». Kiener erklärte gestern Abend den Rücktritt auf Ende Jahr. (sat)

schweiz

*nachrichten*

## **Wahlschlappe für SP-Nationalrätin**

Bolligen. Herber Dämpfer für die 55-jährige Berner SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen: Bei den Wahlen für das Gemeindepräsidium in ihrer Wohngemeinde Bolligen vor den Toren Berns landete sie nur auf dem dritten Platz. Die amtierende Gemeindepräsidentin gibt deshalb ihr Amt ab.

**SDA**

Inland Text

## **Wahlschlappe für SP-Nationalrätin Kiener Nellen**

### **Schweiz. Depeschenagentur**

Bei den Wahlen für das Gemeindepräsidium in ihrer Wohngemeinde Bolligen ist die SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen nur auf dem dritten Platz gelandet. Die amtierende Gemeindepräsidentin gibt deshalb ihr Amt ab. Sie hatte 809 Stimmen geholt, ihre Konkurrenten von der SVP und «Bolligen Parteilos» 897 und 917. Im Jahr 2006 war bekanntgeworden, dass Kiener als Vermieterin einer Wohnung in Bolligen gegen das Mietrecht versties.(sda)